



Ich sage ein herzliches Vergelt's Gott!

Mit Ihrer finanziellen Hilfe ist es der Diözese Passau möglich, die Seelsorge für knapp eine halbe Million Menschen zwischen Altötting und Zwiesel, Landau an der Isar und Wegscheid zu finanzieren. Mit Ihrer Kirchensteuer tragen Sie dazu bei, dass junge Leute ihr Leben in die Hand nehmen können, dass Familien glücklich sind, dass alte Menschen nicht allein sind. Mit Ihrer Solidarität helfen Sie uns, dass wir auf vielfältige Weise unseren Glauben bezeugen und feiern dürfen.

Weil Sie persönlich Ihren finanziellen Beitrag leisten, kann die Kirche die unterschiedlichen Aufgaben in unseren Pfarrgemeinden, im Bistum und in der Weltkirche erfüllen. Damit dürfen die Menschen erfahren: Wer glaubt ist nie allein. Dafür sage ich Ihnen ein herzliches Vergelt's Gott.

Wilhelm Schraml, Bischof von Passau

Solidarität üben – Die Not des anderen sehen. Den Armen und Schwachen die Hand reichen. Behinderten Menschen Chancen eröffnen. Für das Bistum gilt: Wer in das Anlitz Christi blickt, sieht dort immer den Bedürftigen.

Caritas – Teil unseres Glaubens und praktizierte Nächstenliebe

Mehr als 15000 Mädchen und Buben besuchen unsere Kindergärten, -horte und -häuser. Hier lernen sie miteinander zu spielen, zu teilen, aufeinander Rücksicht zu nehmen. Hier erfahren sie von Gott, seiner Schöpfung, unserer Welt. Hier beten sie miteinander und feiern Gottesdienst.

In der gelebten Solidarität wird unser Glaube „handgreiflich“. Fast 7 Mio. Euro bringen wir in Sozialeinrichtungen oder Kindergärten auf, um Familien zu entlasten und dafür zu sorgen, dass Menschen sich gut aufgehoben wissen.



Insgesamt erhalten wir von den Kirchensteuerzahlern 64,7 Mio. Euro (78,3%). Vergütungen für Leistungen, welche die Kirche für den Staat erbringt, erwartet das Bistum in Höhe von 5,7 Mio. Euro (6,9%). Weitere 6,8 Mio. Euro (8,3%) werden aus Pfründen, Mieten oder Stiftungserträgen eingenommen. Dazu kommt der Zuschuss finanzstärkerer Bistümer in Höhe von 5,4 Mio. Euro (6,5%), der strukturelle und regionale Unterschiede ausgleichen soll. Von diesen 82,6 Mio. Euro gehen in die zentralen Bereiche Seelsorge 33,5 Mio. Euro (40,6%), soziale Dienste 6,8 Mio. Euro (8,2%) und kategoriale Seelsorge – wie Jugendarbeit, Familienpastoral oder Krisenseelsorge – 7,1 Mio. Euro (8,6%).

Einnahmen und Ausgaben im Gesamtüberblick

In den Bereich Schule, Bildung und Kunst fließen 11,9 Mio. Euro (14,4%). Weltkirchliche und überdiözesane Projekte unterstützen wir mit 4,7 Mio. Euro (5,7%). 9,4 Mio. Euro (11,4%) wendet die Diözese für alle zentralen Einrichtungen auf. Für die Versorgung von Priestern der Diözese, die bereits im Ruhestand leben, aber noch tatkräftig in der Seelsorge mitarbeiten, und für den Unterhalt zentraler Stiftungsgebäude sind zusammen mit einer generellen Deckungsreserve 9,2 Mio. Euro (11,1%) veranschlagt. Der Diözesansteuerausschuss, als beschließendes Gremium über den Bistumshaushalt, nimmt dabei die entsprechende Kontrollfunktion wahr. Auch damit ist sichergestellt, dass die Kirchensteuermittel sparsam, wirtschaftlich und sinnvoll verwaltet und eingesetzt werden.

Wir sind für Sie da

Bischöfliche Finanzkammer · Residenzplatz 8 · 94032 Passau

finanzdirektor@bistum-passau.de

www.bistum-passau.de

Text: Wolfgang Duschl, Bischöfl. Pressestelle Passau · Layout: Dionys Asenkerschbaumer, Bischöfl. Ordinariat Passau · 02-2011
Fotos: www.fotolia.de (15)· Dionys Asenkerschbaumer (8)· Wolfgang Duschl (1) · Robert Geisler (1)

Die Diözese Passau informiert

Die Kirchensteuer 2011



Diözese Passau





Überall kann man beten, zu jeder Zeit und zu jedem Anlass. Doch unser **Glaube** lebt von der Gemeinschaft. Wir kommen zusammen, um miteinander Eucharistie zu feiern. Wir treffen uns nicht nur am Sonntag, als dem ersten Tag der Woche in unseren Kirchen, um Gott zu loben, miteinander zu singen und zu beten.

Die Kirche hat das **Leben** im Blick. Ein Kind kommt zur Welt, wird zum Jugendlichen. Menschen trauen sich und verbinden ihre Lebenslinien. Wenn es im Krankenbett schwer wird oder Schuld belastet. Taufe, Kommunion, Firmung, Ehe, Priesterweihe, Krankensalbung und Buße. Die Kirche begleitet uns an markanten Punkten im Leben.

Ehe und Familie haben für uns eine hohe Bedeutung. Wir sehen darin nicht nur die Zukunft unserer Gesellschaft oder die Keimzelle unseres Staates. Für uns sind sie Kirche im Kleinen. Da wird Glaube gelebt, werden christliche Werte ganz konkret weitergegeben.

Ein offenes Ohr für Menschen in **Not** – Telefonseelsorge. Eine tröstende Hand am Krankenbett – Klinikseelsorge. Ein erster Ansprechpartner bei schweren Unglücken – Krisenintervention.

Bildung ist ein hohes Gut. In der modernen Gesellschaft wird Bildung immer wichtiger. Die beste Voraussetzung für Erfolg und Freude im Beruf ist eine solide Ausbildung. Deshalb ist es für die Diözese klar, Kindern und Jugendlichen gute Ausbildungsmöglichkeiten anzubieten. Aber nicht nur Wissen soll gefördert werden.

Junge Kirche sein – Jugendpastoral. Kinder und Jugendliche entdecken miteinander die Welt und die Kirche. Sie feiern ihren Glauben. Jugendliche brauchen auch Anlaufstationen und Ansprechpartner außerhalb des Elternhauses, Treffpunkte in denen sie sich wohlfühlen können.

Unsere Gotteshäuser – Orte des Gebetes

Sakramente – wirkungsvolle Zeichen der Nähe Gottes

Familie – Keimzelle der Gesellschaft

Die Kirche ist da, wenn die Menschen sie brauchen

„Die Kirche ist jung.“ Papst Benedikt XVI.

Ganzheitliche Bildung, persönliche Entwicklung und Entfaltung

In den Kirchen und Kapellen dürfen wir uns zu Hause fühlen und ein Stück Heimat erfahren. Sie geben unseren Städten, Märkten und Dörfern einen prägenden Mittelpunkt, ein Gesicht. Sie sind Orte der Kunst und steinerne Zeugnisse des Glaubens.



Allein für die Renovierung unserer Gotteshäuser und pfarrlichen Gebäude stellen wir den Kirchenstiftungen über 9 Mio. Euro bereit. Das ist auch ein positives Signal an die heimische Wirtschaft. Es gibt Arbeit für die Menschen in der Region.

Für die Arbeit in den 117 Pfarrverbänden, in denen sich Priester, Diakone, Pastoral- und Gemeindeferentinnen und -referenten um knapp eine halbe Million Menschen kümmern, geben wir im Gesamten über 33 Mio. Euro aus.



Wir begleiten und beraten sie, auch bei Problemen und in Krisenzeiten. Wir erheben die Stimme, wenn Rechte der Familie bedroht sind. Wir stützen Alleinerziehende.



Solche besonderen Felder der Seelsorge für Kinder, junge Leute, Familien wie alte Menschen, haben wir in den vergangenen Jahren ausgebaut und fördern sie mit über 7 Mio. Euro. Überdiözesane Projekte in den jungen Kirchen, etwa Afrikas, Südamerikas und Asiens sowie die Eine-Welt-Arbeit unterstützen wir mit beinahe 5 Mio. Euro.

Man lernt nie aus. Weil sich die Welt rasant verändert, ist Lernen heute ein lebenslanger Prozess. Fort- und Weiterbildung sind von großer Bedeutung. Deshalb setzt das Bistum auch Schwerpunkte in der Erwachsenenbildung. Unsere Tagungshäuser bieten Raum für drängende Fragen, Zukunftsperspektiven auf christlichen Fundamenten. Dazu gehören auch die 22 allgemeinbildenden Schulen und Internate in kirchlicher Trägerschaft sowie Bildungshäuser und Kultureinrichtungen. Für den Bereich Bildung, Kunst und Kultur werden gesamt knapp 12 Mio. Euro aufgebracht.

Die Arbeit der kirchlichen Jugendbüros, des Bischöflichen Jugendamtes und unserer Jugendverbände geben Zeugnis für die Worte des Heiligen Vaters.

Ob bei der großen Diözesanwallfahrt, Besinnungstagen oder Gruppenleiterkursen: junge Leute kommen zu Gott und zu sich selbst. Sie lernen Verantwortung zu übernehmen für den Nächsten und die Schöpfung Gottes. Sie tragen die Botschaft des Evangeliums in Staat und Gesellschaft.

